

**G r u n d r i ß**  
der  
**M i n e r a l o g i e,**  
mit Einschluß  
der  
**G e o g n o s i e u n d P e t r e f a c t e n k u n d e.**

---

für höhere Lehranstalten und zum  
Privatgebrauch.

---

von  
**C r u s t F r i e d r i c h G l o c k e r.**

---

Mit acht Kupfertafeln.

---

Nürnberg, 1839.  
Verlag von Job. Leonh. Schrag.  
N<sup>o</sup> 1

Der gemeine K. in schwarzem Uebergangsthonschiefer auf der Halbinsel Araya bey Cumana, bey Rio Saldaña in Columbien, bey Copiaco in Chili, im Krater des Vulcans von Pasto in Quito, bey Pyromeni auf der griech. Insel Milo; in Braunkohlenlagern bey Koloferuk in Böhmen, Friesdorf unweit Bonn, Freyenwalde in Brandenburg, auf Alaunschiefer bey Pötschappel unweit Dresden, auch bey Bodenmais u.; der magnesische K. über einer Lage von Bittersalz in einer Grotte am Bobjesmandfluße unweit des Caps d. g. S.

## 18. Halotrichit.

Eisenalaun. Haarsalz. Federalaun, Federsalz, Haarvitriol z. Th. Halotrichum.

Cryst., in haarförmigen Cryställchen, nicht näher bestimmbar; gewöhnlich verb, in Trümmern, traubig, als Uebergug; Str. zart- und parallelaufend-fasrig; Gypshärte; sp. G. unbekannt; graulichweiß, gelblichweiß, ins Stroh- und Obergelbe; weniggl. bis schimmernd von Seidenglanz; durchsch. bis an d. K. durchscheinend. Geschmack zwischen süßlich- und herbe-zusammenziehend, (sich oft mehr dem Vitriol- als Alaun-geschmack nähernd). Schwefelsaure Thonerde mit schwefel. Eisenoxyd und viel Wasser, meist zugleich mit geringen Spuren von Kali und Talkerde.  $\text{FeS} + \text{AlS}^3 + 24\text{H}$ .

	Thon- erde.	Eisen- oxydul.	Talk- erde.	Kali.	Schwefel- saure.	Wasser.
1. Halotrichit, nach Berthier.	8,8	12,0	0,8	—	34,4	44,0.
2. Vergl. v. Wörtsfeld, nach Kammelsberg.	10,914	9,367	0,235	0,434	36,025	43,025.

Auf thonigen Gesteinen in Schwefelkies- und Quecksilbergruben, in Steinkohlen- und Braunkohlenlagern u.; bey Wörtsfeld im Zwenzbrückensthen, Artern in Thüringen, Obergund unweit Zuckmantel in Schlesien, in Böhmen, Ungarn u. — Die sog. Bergbutter (Steinbutter) von Reichenbach in Sachsen, Wegelstein in Thüringen und Saaz in Böhmen gehört ebenfalls hieher; die thüringische unterscheidet sich nach Brandes nur durch einen sehr geringen Antheil von Natrum und Ammonium.